

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 66 (1973)

Artikel: Geschichte Finnlands
Autor: Ehrismann, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987321>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte Finnlands

Ureinwohner sind die heute in den äussersten Norden abgedrängten Lappen. In den ersten Jahrhunderten n. Chr. drangen die Finnen aus dem Raum Ural–Kaspisches Meer von Osten und (übers Meer) von Süden her ins Land ein. Etwa 400 n. Chr. eroberten die Schweden von Westen her grosse Teile Finnlands und führten das Christentum ein.

1362: Finnland wird gleichberechtigte schwedische Provinz.

1523: Reformation, Bibelübersetzung (Agricola), finnische Schriftsprache.

1700–1743: Kriege gegen Russland, Landabtretungen an die Russen.

1809: Finnland wird russisches Grossfürstentum, Eigenrechte bleiben erhalten.

1905: Generalstreik und Wiederherstellung der finnischen Autonomie.

1917: Unabhängigkeitserklärung, Neuwahl des Landtags (Abgeordnetenhaus).

1939–1944: Kriege mit Russland, finnischer Widerstand und Waffenstillstand.

1952: Olympische Spiele in Helsinki. Walter Ehrismann

Helsinki – Tochter der Ostsee

Modern, aufgeschlossen und grosszügig, das sind einige wichtige Kennzeichen der finnischen Hauptstadt, die jeden Besucher sofort in ihren Bann zieht. Überall zeigt sich Helsinki offen und einladend, man spürt das Moderne der Architektur und der Planung. Dies kommt aber nicht von ungefähr, denn Helsinki ist im Vergleich zu den meisten Grossstädten Europas eine junge Siedlung. Es war im Jahre 1550, als der schwedische König Gustav Wasa an der Mündung des Vantaa-Flusses die Stadt gründete, sie erhielt den schwedischen Namen

Helsingfors. Infolge ihrer für die Schifffahrt ungünstigen Lage wurde die Stadt 1640 ans offene Meer verlegt. 1808 verheerte ein Brand das damals noch unbedeutende Helsinki. Vier Jahre später aber degradierte der Zar die Stadt Turku zur Provinzstadt und machte Helsinki zur Hauptstadt des damaligen Grossfürstentums. Jetzt erlebte es einen gewaltigen Aufschwung als Zentrum des Handels, der Verwaltung, der Politik, der Wissenschaft und später der Industrie. Die Planung war äusserst weitblickend; man spottete über ein zu grosses Kleid